

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 32 (1978)

Heft: 3

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

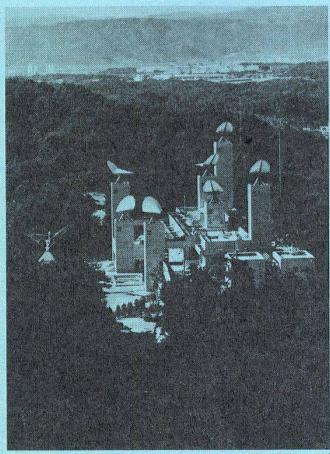
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Forum



Sabine Schäfer

Windarchitektur

Zasso-no-Mori Gakuen: Kindergarten und Vorschule

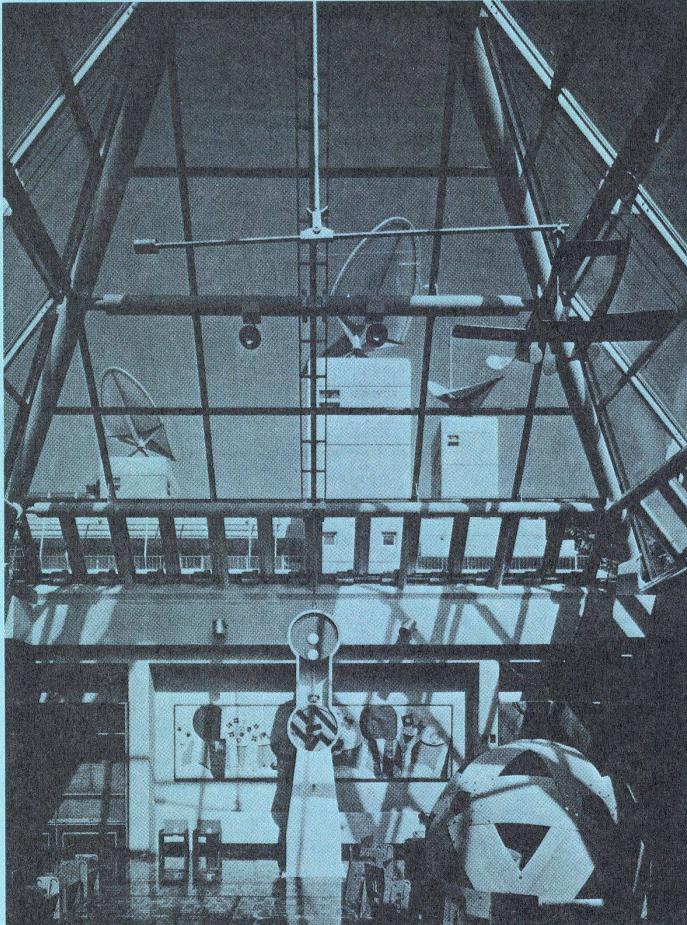
Kijo Rokkaku, der Architekt:

»Die unvorhersehbare ausschweifende Art des Windes wird normalerweise von einem Gebäude verschluckt, das nur als Licht und Schatten erscheint, und die Architektur kennt nur wenige Beispiele, die den Wind zur plastischen Gestaltung der Form ausnutzen. Unser Gebäude soll sich im Gegenteil mit künstlichen Hilfsmitteln – mit dem Wind – einlassen, mitten in der natürlichen Umwelt, in der das Vorhandensein des Windes immer wahrnehmbar ist. In der Bewegung der Wolken, dem Rascheln der Blätter und den wogenden Flächen von Gras. Hier sind wir nicht mehr Außenseiter, wir gehören zum Wind, berühren ihn, spielen und lernen mit ihm.«

Susumu Shingu, der Bildhauer:

»Wenn ich meine Dinge mache, habe ich all das im Kopf, was in der Natur bereits existiert, Bäume zum Beispiel.

Beim Betrachten eines einzelnen Bauwerks, wie er lebt und sich bewegt, lerne ich, wie meine Werke auf die Kräfte der Natur antworten, obwohl ich weiß, daß ich natürliche Materialien nicht zu einem künstlichen Baum zusammenfügen kann. Ich weiß, daß Menschenwerke nie leben können, wie Pflanzen oder Tiere es tun. Ich kann meine Werke nicht dazu bringen, daß sie sich selbst erneuern oder sich mit Energie versorgen. Wie gut man die Natur auch versteht, jenem Schicksal der Menschenwerke kann man nicht entgehen, daß sie zu altern beginnen, sobald sie fertiggestellt sind. Aber ich wehre mich dagegen. Ich verlange nicht, daß meine Dinge lebendig werden oder ewig halten, aber ich möchte, daß sie möglichst lange bleiben und mir den Reichtum und die Tiefe unserer Welt vor Augen führen.« (Space Design 12/1977)

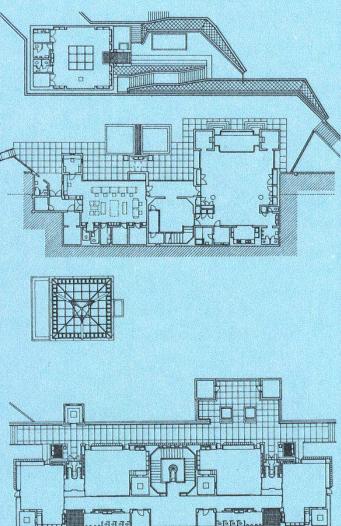


1, 2, 3 Zasso-no-Mori Gakuen: Kindergarten und Vorschule | 4 Grundrisse

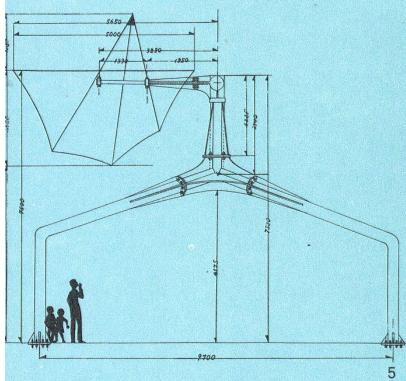
Weitere Werke von Susumu Shingu:

5, 6 Greetings of the Wind 1974

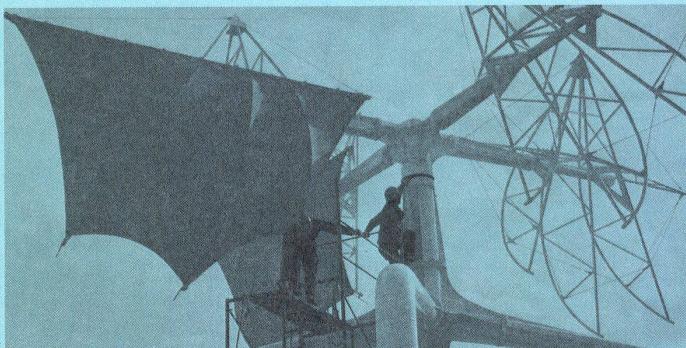
7 Locus of the Right Angeles II 1977



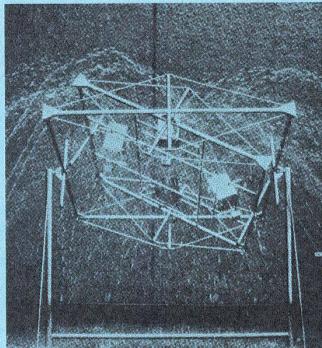
3



5

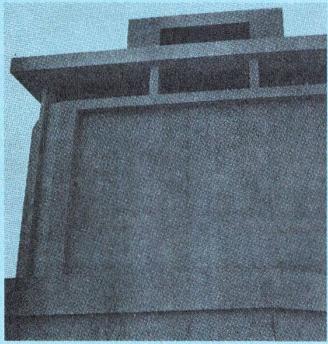


6



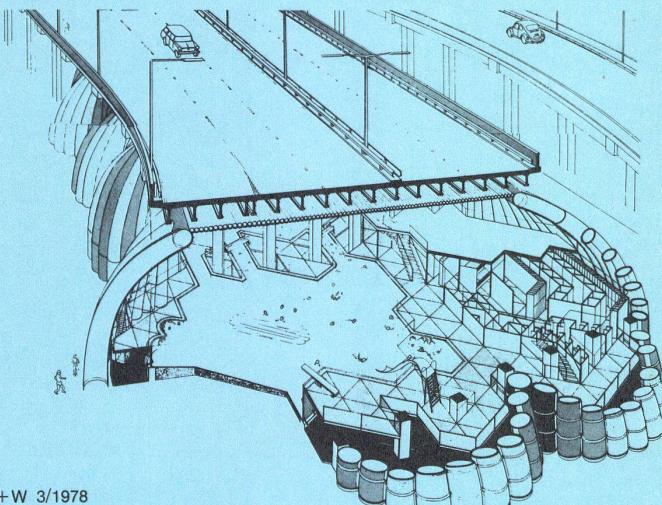
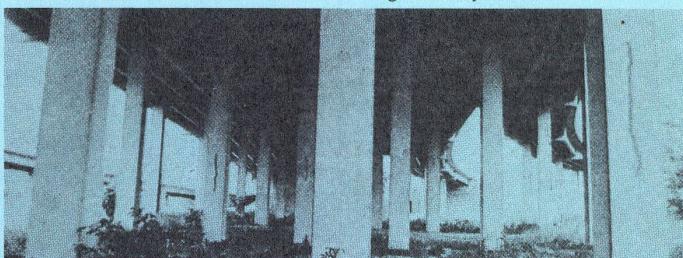
7

B + W 3/1978



Katalog der »Low Cost Housing«-Technologien

Im Auftrag von 12 Industriefirmen und der Deutschen Gesellschaft für technische Zusammenarbeit bearbeitet die Prognos AG in Basel, Steinengraben 42, 4011 Basel, eine Untersuchung über die Bedingungen und Möglichkeiten industriell gefertigter Billigwohngebäude für die dritte Welt. Anregungen und Vorschläge zum Inhalt der Studie, die Mitte 1978 fertig sein soll, werden von den Bearbeitern gern noch entgegengenommen.



Energie am Arbeitsplatz in Manchester, New Hampshire (USA)

Auf Anregung des National Bureau of Standards (NBS) ist in Manchester, New Hampshire, ein 6geschossiger Bürogebäude entstanden, bei dem ein energiesparendes architektonisches Gesamtkonzept und geschaffene Installationstechniken zur Anwendung gekommen sind. Vier verschiedene Heizungs-, Lüftungs- und Verteilsysteme sind in den oberen vier Geschossen im Einsatz, drei Variationen von Wärmepumpen für Heizung und Kühlung in den unteren drei Geschossen. Gleichzeitig kommen vier verschiedene Belichtungssysteme zur Anwendung: Größere Fenster und fotozellen-gesteuerte Licht im 2. Obergeschoss, polarisiertes Licht im 3. Geschoss und Hochdrucknatriumlampen im 4. Geschoss. Das 6. Obergeschoss wird wiederum natürlich belichtet wie das 2., jedoch mit einer kleineren Fensterfläche.

Zusätzlich zu diesen Vergleichsinstallationen wurden im ganzen Gebäude Rückgewinnungsanlagen installiert, deren Wärme zusammen mit der Aufnahme von 400 m² Sonnenkollektoren auf dem Dach, die jahreszeitlich zwischen 20° und 80° verstellt werden, abgespeichert wird. Um nicht nur Zahlen über die Energiewirksamkeit der Installationen zu erhalten, sondern auch deren Auswirkungen auf das Personal des Gebäudes kennenzulernen, werden parallel dazu von Psychologen des NBS die Benutzerreaktionen registriert. So auch im 5. Geschoss, das mit einer gänzlich unkonventionellen Möblierung und mit ein-

gebauten Arbeitsleuchten ausgerüstet wurde. (CIB, *Building Research and practice* 11/12/1977)

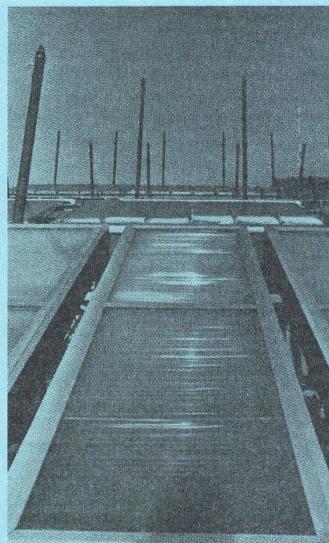
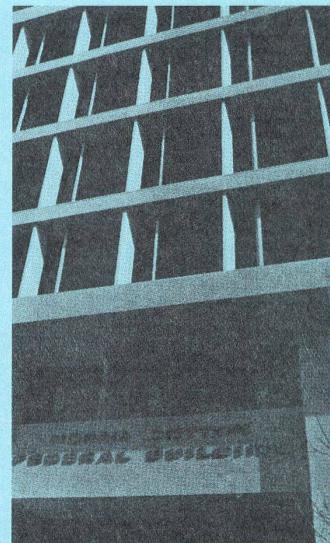
1 Norris Cotton Bürogebäude in Manchester

2 Geschlossene Nordfassade

3 Innenraum im 2. Obergeschoss

4 Fassadenaußenschnitt

5 400 m² verstellbare Sonnenkollektoren

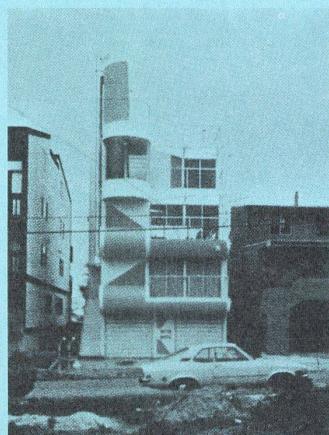
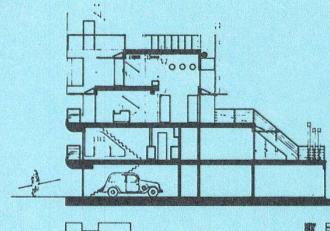


Umbauter Raum

Für die 1,2 Mill. m² überdeckte Fläche, die in Wien mit der Fertigstellung der aufgeständerten Stadtautobahn entstehen, macht Christian Bodem in architektur aktuell 60 Nutzungsvorschläge – Parkhäuser, Einkaufszentren – und zeigt ein Projekt für ein Hallenbad.

Aufmunternd

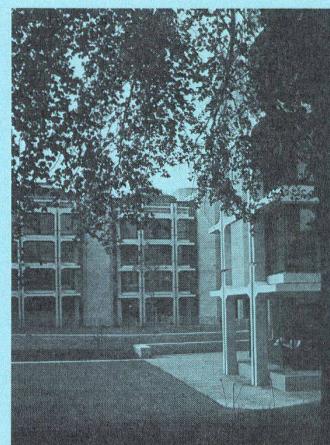
ist dieser Umbau eines kleinen Gebäudes in Playa del Rey, einer Vorstadt am Pazifik, westlich von Los Angeles. Der Besitzer wünschte zwei weitere Ebenen zum bestehenden 2geschossigen Haus. Das Äußere sollte ein einheitliches gestalterisches Konzept haben. (Domus 1/1978)

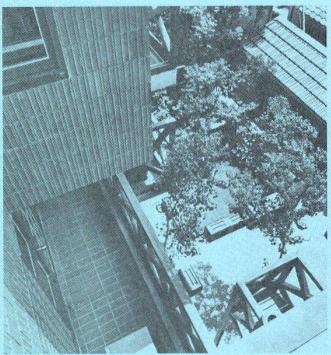
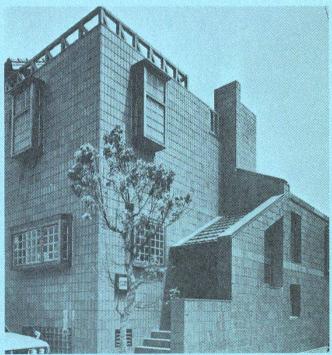


Arup Associates

sind vor allem als Ingenieure bekannt geworden, beim Opernhaus von Sydney und dem Centre Pompidou, um nur zwei Beispiele zu nennen, obwohl sie auch für Architekturarbeiten mehrmals mit Preisen ausgezeichnet wurden. In a+u Heft 12/1977 ist dieser Firmenbereich in einem ausführlichen Bericht dokumentiert.

St. John's College, Sir Thomas White Building, Oxford 1976.



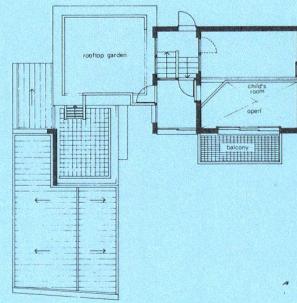


Lernen von einem Hofhaus in Japan

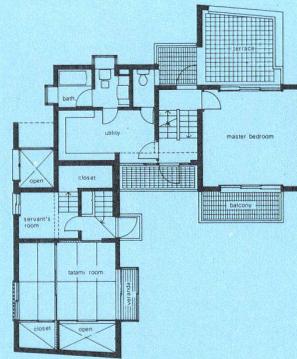
Klar artikulierte Wohn- und Verkehrsflächen, straffe, doch keineswegs strenge Gestaltung, strenger und doch anmutiger Umgang mit Baumaterialien und Pflanzen. Architekt: Eisuke Mizutani.

The Japan Architect (internationale Ausgabe) 12/1977.

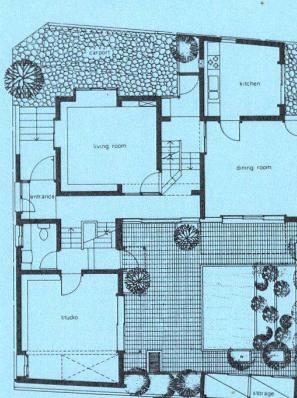
- 1 Dachgeschoß
- 2 1. Obergeschoß
- 3 Erdgeschoß



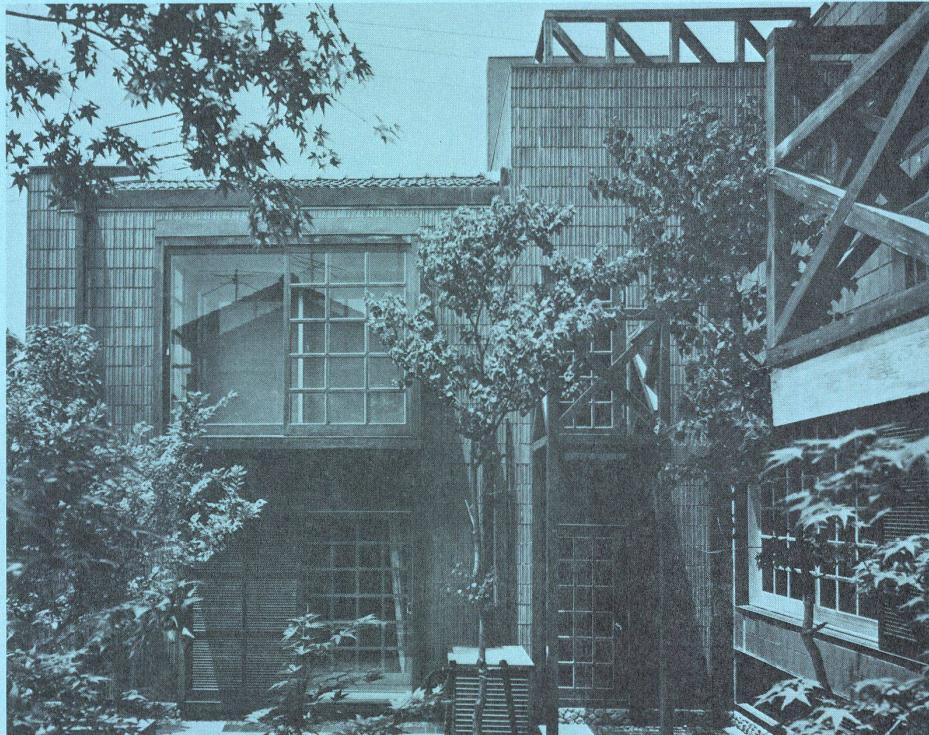
1



2



3



Burgenland – Vorfabriziert

Wer Roland Rainers »Anonyme Architektur im Nordburgenland« kennt, fühlt sich durch die Häuser des Feriendorfes in Weiden am Neusiedler See angesprochen. Nur 17 verschiedene Fertigteile mit einer durchschnittlichen Größe von etwa 6 m² wurde mit einem hohen Wiederholungsfaktor in einer

Feldfabrik hergestellt, zusammenge stellt, mit einem echten, gebundenen Schilf dach gedeckt.

Mißbrauch des volkstümlichen Ornaments oder konsequente Anwendung einer verfügbaren Technik, was dem Vorbild der ingenieurmäßig angelegten burgenländischen Dörfer durchaus entsprechen würde – urteilen könnte man nur beim Ansehen.

Architekten: Karl Göschl, Gerhard Eisner. (architektur aktuell 8/1977)

